

Nr.: 247/2023

■ Dezernat	I - Finanzen, Zentrales Management & Bildung	25.09.2023
■ Fachbereich	Digitalisierung, IT & Organisation	
■ Verfasser/-in	Kuttler, Andreas	
■ Telefon	07621 410-1550	

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	15.11.2023
Kreistag	öffentlich	22.11.2023

Tagesordnungspunkt

Mehraufwendungen Ergebnishaushalt für Aufwendungen EDV (siehe Variantenpapier, Teil I, Nr. 1 + 4)

Beschlussvorschlag

Der vorgeschlagenen Budgeterhöhung für EDV Aufwendungen in Höhe von 434.500 € wird zugestimmt.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	1	Finanzen & Zentrales Management
Produktgruppe	11.20	Organisation und IT
Produkt(e)	11.20.04	Betrieb und Unterhaltung von IT-Anwendungen auf zentralen und dezentralen Rechnersystemen
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Eine reibungslose, störungsfreie und wirtschaftliche IT-Infrastruktur ist sichergestellt.
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Sicherstellung einer stabilen und leistungsfähigen IT-Anbindung und -Ausstattung.
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		Text

■ Klimawirkung:	<input type="checkbox"/> positiv	<input type="checkbox"/> neutral	<input type="checkbox"/> negativ	<input checked="" type="checkbox"/> keine
■ Personelle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, ggf. Erläuterung		
■ Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja,		
<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
	434.500 €	€		
<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt	Investitions-kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions-kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
	€	€	€	

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2022	2023	2024	2025	ab 2026
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand				434.500		
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand				434.500		
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2022	2023	2024	2025	ab 2026
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Der Fachbereich Digitalisierung, IT und Organisation (DITO) soll als moderner, agiler Dienstleister die digitale Transformation im Landratsamt Lörrach voranbringen. Dies ergibt sich aus dem Handlungsfeld „Digitale Verwaltung“ der Zukunftsstrategie 2035 des Landkreises Lörrach. Hieraus leitet sich für das Sachgebiet IT insbesondere das Ziel ab, eine moderne, zukunftsfähige IT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Diesbezüglich ist eine stetige Anpassung der Hard- und Softwarelösungen an neuste technische Standards erforderlich, um die technische Performance und damit gleichzeitig die Arbeits- und Leistungsfähigkeit für alle Mitarbeitenden im Landratsamt aufrechtzuerhalten. Hierbei ist insbesondere wichtig, dass sich die IT-Ausstattung an moderne Arbeitsweisen im Landratsamt anpasst und diese bestmöglich unterstützen muss. Hard- oder Softwarelösungen, die einer optimalen Prozessgestaltung entgegenstehen oder die Abläufe sogar erschweren, müssen abgelöst werden durch digitale Lösungen, die Mehrwert schaffen. Nur so kann ein effizientes Arbeiten im Landratsamt gefördert werden, das zugleich den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird.

Zugleich macht die stetige Weiterentwicklung der technischen Standards auch eine Ausweitung von IT-Sicherheitsmaßnahmen erforderlich. Seit einigen Jahren mehren sich Berichterstattungen von IT-Sicherheitsvorfällen in öffentlichen Einrichtungen, die zum Teil auch im Zusammenhang mit Hackerangriffen stehen. Zukünftig wird es daher ein wachsendes Erfordernis sein, die IT-Infrastruktur auf potenzielle Sicherheitslücken zu prüfen, diese schnellstmöglich zu beseitigen sowie diesen strukturell vorzubeugen.

Um die vorgenannten Ziele zu erreichen, müssen in 2024 die in der Folge dargestellten Mehraufwendungen im IT-Bereich von 434.500 € veranschlagt werden.

Anmerkung:

Der gesamte IT-Aufwand der Produktgruppe 11.20.04 beinhaltet eine budgettechnische Verschiebung von Kosten für Leitungsanbindungen in Höhe von 188.000,- €, bisher dezentral verbucht, die nun zentral dem IT Budget zugeordnet werden.

1. Aufwendungen EDV: **Mehraufwendungen von 234.000,- €**

Die **steigende Anzahl an Endgeräten und Mitarbeitenden** sowie massive Kostensteigerungen im Microsoft-Umfeld führen zu einer starken Erhöhung der Wartungskosten in Höhe von 103.000,- €.

Durch den Erwerb zusätzlicher **Lizenzen für Schnittstellen für die Anbindung von Fachverfahren an das Dokumentensystem (DMS) Enaio** erhöht sich die Wartung um 20.000,- €

Um die internen, oft noch analogen Prozesse zu verbessern und zu vereinfachen sollen diese mittels eines Digitalen **Workflowtools** automatisiert und digitalisiert werden, was Kosten in Höhe von 50.000,- € verursacht. Mit der Einführung und Nutzung des Tools sollen dezentrale und bereichsübergreifende Prozesse (z.B. interne Entscheidungsprozesse zu Personalveränderungen, bereichsspezifische Arbeitsprozesse etc.) digital, vor allen Dingen effizienter gestaltet werden und somit auch ein wesentlicher Beitrag zur Digitalisie-

zung der Verwaltungsarbeit geleistet werden. Dieses Vorhaben war bereits in 2023 geplant, konnte jedoch aufgrund von fehlenden Personalressourcen nicht umgesetzt werden.

Zum mobilen Arbeiten werden **zusätzliche VPN-Clients** (22.000,- €) benötigt, um den sicheren Zugriff auf das Netzwerk des Landratsamtes zu gewährleisten. Die Einrichtung eines VPN verursacht zum einen Einmalkosten von 200,- € und zum anderen laufende jährliche Kosten von ca. 150,- € pro User.

Immer wichtiger wird eine ganzheitliche Informationssicherheit, v.a. im Hinblick auf die Umsetzung der Maßnahmen nach BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) sowie der zunehmenden Bedrohungslage durch Viren und Spam-E-Mails. Der Aufbau eines zentralen Informationssicherheitsmanagements, die Erstellung eines IT-Notfallkonzeptes als auch die **Implementierung eines sog. Security Information and Event Management-Systems (SIEM)** wird vorangetrieben. Ein SIEM ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf die IT-Sicherheit, indem Meldungen und Logfiles verschiedener Systeme gesammelt und ausgewertet werden. Verdächtige Ereignisse oder gefährliche Trends lassen sich in Echtzeit erkennen. Dies führt zu Mehrkosten in Höhe von 39.000,- €.

2. Aufwendungen Dienstleistungen Dritter: **Mehraufwendungen von 48.500,- €**

Grundsätzlich ist es erklärtes Ziel, auf Beratungsleistungen Dritter nur bei unbedingter Notwendigkeit zurückzugreifen. Im Bereich der IT ist es jedoch aufgrund der technischen Schnelllebigkeit, der enorm großen und komplexen Aufgabenvielfalt sowie des notwendigen Spezialisierungsgrads notwendig, auf externe Unterstützung zurückzugreifen. Sei es zur Gewinnung von spezifischen „Knowhow“ als auch zur gezielten Kompensation mangelnder interner Ressourcen zur Umsetzung und Beschleunigung von Projekten.

Für 2024 sollen Dienstleistungen für Beratung zur IT-Strategie (u.a. Umstellung auf Outlook) (20.000,- €), zur Einführung eines Digitalen Workflowtools (10.000,- €, s. Details Punkt 1), zur Lizenzüberprüfung (10.000,- €) und für das Pilotprojekt Digitaler Postausgang (8.500,- €) in Anspruch genommen werden.

Eine Umstellung vom derzeitigen Mailsystem HCL Notes zu Outlook und den damit verbundenen einzelnen Projektschritten und Gesichtspunkten auch in Form einer IT-strategischen Entscheidung auf welcher Plattform (z. B. Cloud) die Systeme künftig betrieben werden, soll in 2024 mit externer Unterstützung angegangen werden. Details zur Einführung eines Digitalen Workflowtools sind im Detail unter Punkt 1 bereits beschrieben.

Um vor allem im Bereich der Microsoftlizenzen das Risiko von fehlenden Lizenzen und damit kostspieligen Nachlizenzen und ggf. Strafzahlungen zu minimieren, aber auch um mögliche Überlizenzen zu vermeiden, bedarf es einer regelmäßigen Lizenzüberprüfung die einmalig mit externer Unterstützung konzeptioniert vorgenommen werden soll.

Nach der Konzeptions- und Initiierungsphase zum Digitalen Postausgang bedarf es für die Pilotierung des Projekts inkl. Ist-Analyse & Soll-Konzeption externer Unterstützung mit entsprechender Fachexpertise.

3. Lizenzen: **Mehraufwendungen von 122.000,- €**

Das derzeitige Zeiterfassungssystem Zeus läuft auf einer alten Version und ist nicht mehr zeitgemäß, der Support wird durch die Fa. Isgus nur noch bis Ende 2024 gewährleistet. Es muss somit auf eine aktuelle Version aktualisiert werden. Es wurde auch eine Marktanalyse an bestehenden Zeiterfassungssystemen durchgeführt, Zeus ist daraus mit den neuen Funktionen als Sieger hervorgegangen. **Das Update des Zeiterfassungssystems** Zeus verursacht Kosten von einmalig 65.000,- €.

Bereits 2020 wurde eine digitale Posteingangsverteilung als wichtige Komponente der medienbruchfreien digitalen Arbeit im Landratsamt eingeführt. Nach Sichtung der Eingangspost in der klassischen Poststelle werden die Papier-Poststücke in der „digitalen Poststelle“ digitalisiert und über das DMS System an die jeweiligen Bereiche digital zur Bearbeitung übertragen.

Die Verscannung erfolgt aktuell mit den Scannern „Kodak i4250“ und Scansoftware „enaio Capture“. Die bestehende Scansoftware bietet keine Texterkennung (OCR-Funktion), d.h. Dokumente lassen sich inhaltlich im Text nicht per Suchfunktion auf Schlagworte durchsuchen.

Die Volltextsuche in Dokumenten ist im Rahmen jeglicher Tätigkeiten eine sehr sinnvolle und essentielle Funktion, welche unbedingt vorhanden sein muss. So lässt sich sowohl in Texten leichter nach Schlagworten filtern, als auch in mehrseitigen Dokumenten gezielter navigieren.

Über den Anbieter Kodak besteht die **Scansoftware „Kodak Alaris Capture Pro“**, welche alle Anforderungen an die optimale Posteingangsverscannung erfüllt. In dieser Scansoftware wird insbesondere die Texterkennung mit dem Scanvorgang aktiviert, sodass Dokumente sofort nach Digitalisierung inhaltlich durchsuchbar sind. Die Lösung ist mit der enaio-Postverteilung kompatibel und wird sogar über Komm.One direkt vermarktet und als externen Partner installiert.

Kodak Alaris Capture Pro realisiert Anforderungen der TR-Resiscan Richtlinie zum rechtssicheren Verscannen, indem es unter anderem die Erzeugung von Transvermerken und digitale Signaturen ermöglicht. Ein weiterer Vorteil besteht in der Entkopplung der Scansoftware vom enaio System. Im Falle einer enaio-Störung kann die Poststelle weiterhin scannen und die Poststücke über ein Laufwerk bereitstellen.

Die aktuell genutzte Software „enaio capture“ zeigte bisher eine hohe Fehleranfälligkeit. Kodak Alaris Capture Pro wird von anderen Landkreisen als zuverlässiger bewertet. Die bestehende Scansoftware soll schnellstmöglich abgelöst werden.

Die Kosten belaufen sich auf einmalig 57.000,- €

4. Ersatzbeschaffung Smartphones und Messenger-App: **Mehraufwendungen von 30.000,- €**

Um die Landschaft an Mobilgeräten zu vereinheitlichen und die bestehenden iPads zu ergänzen, sollen die bestehenden Android-Smartphones durch vollverwaltete iPhones ersetzt werden.

Die aktuellen Android Smartphones sind als Privatgeräte mit dienstlichem Bereich konfigu-

riert. Hierbei gibt es keine nutzerfreundliche Einbindung von Mail, Kalender und Kontakten in die Systemapps, sondern es muss immer über Drittanbieter-Apps gearbeitet werden. Beim Einsatz von **vollverwalteten iPhones** können die Geräte zentral gesteuert werden und liegen somit in der Verwaltung des Landratsamtes.

Des Weiteren ist beim Apple-Betriebssystem iOS sichergestellt, dass Funktionen nicht einfach durch den Hersteller innerhalb der gleichen Version gestrichen oder geändert werden können. Bei Android-Geräten ist das leider nicht der Fall, da jeder Hersteller sein eigenes Android erstellen kann.

Als Standard Dienstgerät sollen iPhones SE eingesetzt werden. Diese liegen bei entsprechender Beschaffung über den Rahmenvertrag der Komm.one bei 500,- € pro Gerät. Im nächsten Jahr sollen 40 Geräte getauscht werden, was einen Gesamtaufwand von 20.000,- € verursacht.

Gleichzeitig soll mit Threema eine **funktionale und datenschutzkonforme Messenger App** eingesetzt werden. Die Lizenzkosten belaufen sich auf 10.000,- €.

Um zukünftig die Kosten für Mobilgeräte generell zu senken wird ab 2024 ein BYOD Konzept angeboten werden.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent